

Naturheilkundlicher Newsletter der Habichtswald-Klinik Kassel
ISSN 1611-3624

Ausgabe September 2011

Thema: Die PRISCUS-Liste

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Patienten und Freunde der Habichtswald-Klinik,

hier erscheint nun der 105. naturheilkundliche Newsletter der Inneren Abteilung der Habichtswald-Klinik. Ich möchte Ihnen kurz und bündig kleine, leicht umsetzbare Tipps aus der Naturheilkunde an die Hand geben. Nicht immer wird der Tipp für Sie zutreffen, aber vielleicht kennen Sie jemanden in Ihrer Umgebung, für den gerade dieser Tipp die Lösung seines Problems darstellen kann.

Ich habe die Tipps nach bestem Wissen und Gewissen verfasst. Ihre Umsetzung ist in der Regel nebenwirkungsarm. Trotzdem kann jemand auch auf die harmloseste Pflanze eine allergische Reaktion entwickeln – um nur ein Beispiel zu nennen. Mit den Tipps können leichte bis mäßige Gesundheitsstörungen oft erstaunlich gut behandelt werden. Bei stärkeren Beschwerden oder bei einer Verschlechterung sollten Sie jedoch nicht zu lange zögern, zum Arzt zu gehen. Dass Medikamente Nebenwirkungen haben können, ist unbestritten. Die Schätzungen von Todesfällen durch Arzneimittel belaufen sich in Deutschland auf ca. 25.000 pro Jahr. Dieses Problem wird mittlerweile auch von Medizinern wahr- und ernst genommen. Es wäre viel gewonnen, wenn man Risikogruppen identifizieren und dann bestimmte besonders risikobehaftete Medikamente vermeiden oder durch weniger gefährliche Alternativen ersetzen könnte.

Eine dieser Risikogruppen sind alte Menschen. Ihre Entgiftungsfunktionen lassen nach, weil die Funktionsfähigkeit etwa von Leber und Niere im Alter zunehmend nachlässt. Hinzu kommt, dass alle Zellen sensibler werden, was äußere z. B. chemische Reize angeht. Fast alle Arzneimittelstudien sind an Männern mittleren Alters mit einer bestimmten Erkrankung und weitestgehend ohne weitere Medikation durchgeführt worden, so dass deren Ergebnisse auf Frauen, alte Menschen, Menschen mit zusätzlichen anderen Erkrankungen und Patienten, die ein weiteres Medikament einnehmen, nur bedingt übertragbar sind. Die Wirkung (und die Nebenwirkung!) eines neuen Rheumamittels auf eine 70jährige Frau, die gleichzeitig eine koronare Herzkrankheit und eine beginnende Nierenschwäche aufweist und daher Aspirin®, ein Statin, einen ACE-Hemmer und ein Diuretikum ihr täglich Brot nennt, ist daher nicht vorhersehbar. Hierfür gibt es schlichtweg kein wissenschaftliches Datenmaterial! Eine Medizin, die gern für sich den Anspruch erhebt, wissenschaftlich und evidenzbasiert zu arbeiten, betreibt in weiten Teilen nichts als ein Handeln nach dem Prinzip „Versuch und Irrtum“. Etwas versöhnlicher könnte man es auch als Erfahrungsheilkunde bezeichnen – aber dann steht man ja fast schon in der Ecke, in die man die alternativen Schmuddelkinder so gern stellt.

Doch genug der Polemik! Auch in der konventionellen Medizin gibt es Kritiker, die konstruktiv nach Alternativen - wenn auch nicht nach „alternativen Alternativen“ - suchen. Ärzte haben eine Liste mit potentiell gefährlichen Pharmaka für ältere Menschen zusammengestellt und harmlosere (wenn auch konventionelle) Medikamente als Ersatz benannt (veröffentlicht in: Holt, Stefanie; Schmiedl, Sven; Thürmann, Petra A.: Potenziell inadäquate Medikation für ältere Menschen: Die PRISCUS-Liste. Dtsch Arztebl Int 2010; 107(31-32): 543-51; DOI: 10.3238/arztebl.2010.0543).

Diese PRISCUS-Liste (lat. Priscus = altherwürdig) soll hier um einige Alternativen erweitert werden:

Medikament	Risiko	Konventionelle Alternative	Pflanzliche Alternative	Orthomolekulare Alternative
NSAR, z. B. Indometacin Ketoprofen Piroxicam Phenylbutazon	Magen-Darm-Blutungen, Geschwüre, Magendurchbruch	Paracetamol, Ibuprofen, Tramadol, Codein	Kopfschmerz: lokal Pfefferminzöl Arthrose: Weidenrinde, Teufelskralle, Cayennepfeffer	Migräne, Fibromyalgie: Magnesium, Tryptophan
-coxibe, z.B. Etoricoxib	Herz-Kreislauf-Komplikationen, z.B. Herzinfarkt	Paracetamol, Ibuprofen, Tramadol, Codein	s.o.	s.o.
Digoxin bei Herzschwäche	Bei älteren Menschen erhöhte Toxizität	Diuretika, ACE-Hemmer	Weißdorn	Q10
Diuretika bei Herzschwäche	Elektrolytverluste, Sturzgefahr, Diabetes	ACE-Hemmer	Weißdorn	Q10
Trizyklische Antidepressiva	Verstopfung, Herzrhythmusstörungen, Unruhe, Verwirrtheit, Sturzrisiko	SSRI, nicht-medikamentöse Therapien	Johanniskraut	Tryptophan, Vitamin D, Vitamin B12
Benzodiazepine, z.B. Valium	Sturzrisiko, Unruhe, Depression, Psychose	Zolpidem, Zopiclon	Baldrian, Kombinationen mit Melisse, Hopfen, Passionsblume	Magnesium, Tryptophan
Antidementiva, z.B. Nicergolin, Pentoxyphyllin	Keine gesicherte Wirkung	Memantine	Ginkgo	Omega-3-Fettsäuren

Gerade die Naturheilkunde hätte bei vielen Erkrankungen nebenwirkungsarme Alternativen parat. In der obigen Tabelle sind nur einige wenige Medikamente und Indikationen dargestellt, und ich habe nur pflanzliche (nach Loew, D.: Wie sicher sind Phytopharmaka bei älteren Menschen? zaenmagazin 1, 2011, 6-9) und orthomolekulare (nach Schmiedel, V.: Quickstart Nährstofftherapie, Hippokrates, 2010) Medikamente benannt. Es gibt oft auch noch nicht-medikamentöse Ergänzungen. Leider sucht die konventionelle Medizin in diesem Bereich praktisch überhaupt nicht. Ein Brückenschlag zwischen Schulmedizin und Naturheilkunde würde hier viel zum Nutzen kranker Menschen beitragen.

Studie des Monats – Studie des Monats – Studie des Monats

Metastasierendes Pankreaskarzinom

Conroy T et al.: Folfirinox versus gemcitabine for metastatic pancreatic cancer. NEJM 2011; 364: 1817-25

Das metastasierende Pankreaskarzinom hat eine äußerst schlechte Überlebensrate. Eine Verbesserung der Überlebenszeit durch überlegene Therapien wäre hier sehr hilfreich. Hören Sie bitte nicht auf zu lesen, wenn Sie sagen: „Hab ich doch nicht, interessiert mich nicht!“ Wir können hier nämlich lernen, wie mit Studiendaten umgegangen und Patienten und Krankenkassen unter Umständen manipuliert werden können.

Forscher haben die Therapie mit dem Zytostatikum Gemcitabin (bisher übliche Standardtherapie) verglichen mit der Dreierkombination Folfirinox (5-FU, Irinotecan und Oxaliplatin). 342 Patienten wurden in diese Studie eingeschleust und randomisiert (zufallsmäßig) den beiden Therapien zugeteilt. Hauptkriterium war die Überlebenszeit.

Ergebnisse: Die Gesamtüberlebenszeit war in der Folfirinox-Gruppe um 63% erhöht (hochsignifikant $p > 0,0001$). Zu einem bestimmten Prüfungszeitpunkt waren in der Folfirinox-Gruppe 48,4%, in der Gemcitabin-Gruppe hingegen nur noch 20,6% der Patienten am Leben.

Wenn einem Patienten diese Daten genannt werden, wird jeder unbedingt die Folfirinox-Therapie haben wollen. Bei diesen überzeugenden Belegen für die signifikante Überlegenheit der neuen Therapie ist es völlig offensichtlich, dass die Solidargemeinschaft der Kassenversicherten die viel bessere Therapie bezahlen muss. Auf Kongressen und von Pharmareferenten werden dann auch solche Zahlen präsentiert, die nicht wegzudiskutieren sind. Es ist aber dennoch nicht die ganze Wahrheit.

Schaut man sich die absoluten Zahlen an, so relativiert sich der wunderbare Therapieeffekt zumindest. Die mittlere Überlebenszeit betrug in der einen Gruppe 6,8, in der anderen Gruppe 11,1 Monate (!), was einen Unterschied von 4,3 Monaten ausmacht. Der Zeitpunkt, zu dem der große Überlebensunterschied von 48 zu 21% zu beobachten war, war ein Jahr nach Beginn der Therapie. Gehen wir jedoch etwas weiter, so sehen wir, dass nach 3 Jahren in beiden Gruppen noch exakt je zwei Patienten von ursprünglich je 171 Patienten am Leben waren – ob mit der neuen oder alten Therapie: Nach drei Jahren waren fast alle tot.

Was ist nun der Preis der neuen Therapie? Schwere Nebenwirkungen, z. B. gefährliche Neutropenien (Verminderung der Leukozyten), Erbrechen, Durchfall und Erschöpfung waren unter der neuen Therapie viel häufiger. Die materiellen Kosten für die Solidargemeinschaft werden in Studien meist nicht angegeben – mit gutem Grund:

Gemcitabin: 7 Wochen 1 Infusion pro Woche, eine Woche Pause, dann 3 Wochen 1 Infusion pro Woche, dann eine Woche Pause, dann 3 Wochen 1 Infusion pro Woche dann 1 Woche Pause usw. macht 19 Infusionen in 6 Monaten. Kosten: $19 \times 593,50 \text{ €} = 11.276,50 \text{ €}$

Folfirinox: 5-FU, Irinotecan, Oxaliplatin alle 2 Wochen für 6 Monate macht 12 Infusionen in 6 Monaten. Kosten: $12 \times (52,65 \text{ €} + 1339,57 \text{ €} + 1064,75 \text{ €}) = 29.483,64 \text{ €}$

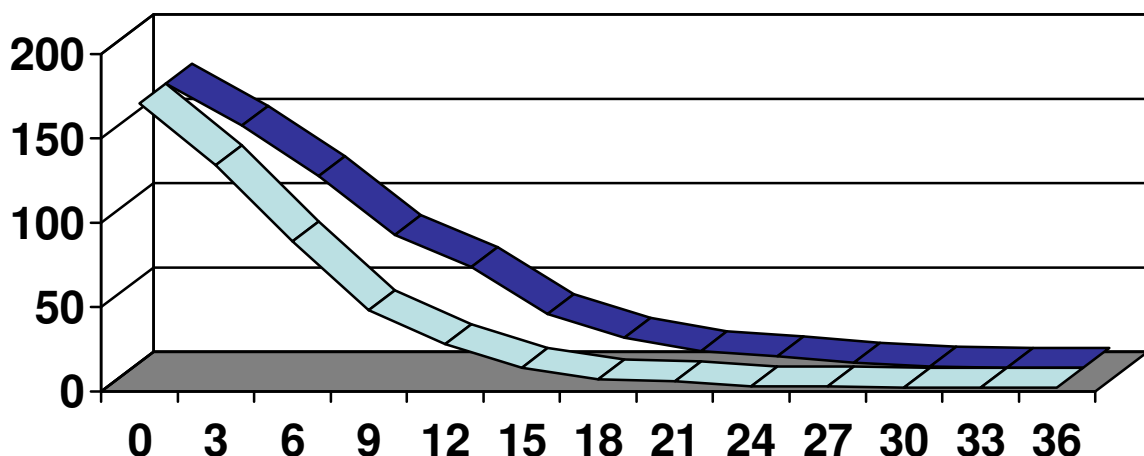
Differenz zwischen beiden Therapiearmen: absolut 18.207,14 €, relativer Anstieg auf 261% der ursprünglichen Kosten!

Dies bedeutet: Für einen Überlebenszeitgewinn von 4,3 Monaten müssen wir ca. 18.000 € zusätzlich bezahlen. Damit wir uns nicht falsch verstehen: das kann es im Einzelfall Wert sein. Wenn etwa ein Familienvater mit kleinen Kindern noch etwas mehr Zeit mit seiner Familie erleben möchte und vielleicht auch noch wichtige Dinge regeln muss, können 4 Monate ein wahrer Segen sein. Ich fordere nur eines: dem Patienten müssen alle Daten mitgeteilt werden, wenn er an der Therapieentscheidung gleichberechtigt mitwirken soll. Wenn er nur die ersten überzeugenden Fakten erfährt, wird er diese Therapie haben wollen. Wenn er aber erfährt, dass es um durchschnittlich etwas mehr als 4 Monate Zeitgewinn geht, dass er nach 3 Jahren mit 99%iger Wahrscheinlichkeit tot sein wird und dass er in diesen 4 Monaten auch noch wesentlich mehr Zeit auf der Toilette (Erbrechen, Durchfall) und im Bett (Erschöpfung) verbringen wird, dann wird der eine oder andere seine Entscheidung vielleicht überdenken.

Ich persönlich möchte nicht entscheiden müssen, wie viel es der Solidargemeinschaft Wert ist, wenn ein Mitglied einen Monat länger leben darf, aber ohnehin sicher sterben muss. 1000 €, 10.000 €, 100.000 € - ich weiß es wirklich nicht. Aber in Zeiten der Rationierung müssen wir solche Fragen schon offen diskutieren. Vielleicht könnte man die 18.000 € auch anders verwenden. Wenn man mich als todgeweihter Krebspatient vor die Wahl stellen würde, ob ich 4 Monate länger leben möchte, was die anderen bezahlen müssen, oder ob ich 4 Monate kürzer lebe und ich bekomme in der verbleibenden Zeit aber eine intensivere Pflegebetreuung mit seelsorgerischen Gesprächen, liebevoller Vorbereitung auf den Tod und noch eine schöne Kreuzfahrt für insgesamt 10.000 € - ich würde jedenfalls sofort letzteres wählen.

Das Problem ist, dass solche Fragen meines Wissens (es wird jedenfalls praktisch nichts darüber veröffentlicht) weder unter den wissenschaftlich tätigen Onkologen noch unter den verantwortlichen Kostenträgern offen und vorurteilsfrei diskutiert werden. Stattdessen kaufen sich die Pharmafirmen hoch dekorierte Professoren ein, die auf Vortragsveranstaltungen die Zuhörer mit den tollen Fakten schwindelig reden. Dabei müssen noch nicht einmal Daten gefälscht werden (was in der Hochdosistherapie des Mammakarzinoms vor einigen Jahren auch schon einmal vorgekommen ist). Nein, es reicht völlig aus, die genehmen Zahlen mit schönen Powerpointfolien medienwirksam zu präsentieren und die nicht so ganz schönen Zahlen oder die Konsequenzen für den Einzelnen (Nebenwirkungen) oder die Gemeinschaft (Mehrkosten) einfach unter den Tisch fallen zu lassen.

Überlebende unter Gemcitabin oder Folfirinox



■ Gemcitabin ■ Folfirinox

Was hier in der Onkologie aufgezeigt werden kann, trifft prinzipiell auch für andere Bereiche zu (z. B. die Kardiologie mit ihrer Stentomanie und ihrem Katheterwahn). Die Gewinne sind einfach zu hoch, die Einzelne mit bestimmten Maßnahmen erzielen können. Gesundheitspolitiker, Ärztfunktionäre und Kassenvorsitzende haben bisher das heiße Eisen der Diskussion über Kosten einzelner Leistungen, deren realem Nutzen und verursachter Kosten nicht angefasst (zu den oben erwähnten Kosten der Medikamente kamen beim Folfirinox noch die Kosten für sehr teure Wachstumsfaktoren hinzu, die wegen der Neutropenien bei 5% der Gemcitabin, aber bei über 40% bei Folfirinox eingesetzt wurden). Eine löbliche Ausnahme ist der gerade verabschiedete Präsident der Bundesärztekammer und des Deutschen Ärztetages Jörg-Dietrich Hoppe, der unter dem Stichwort „Priorisierung“ versuchte, genau eine solche Diskussion anzustoßen, für die er aber durchaus Gegenwind bekommen hat.

Als Priorisierung bezeichnet man dabei Verfahren, mit dem die Vorrangigkeit bestimmter Indikationen, Patientengruppen oder medizinischer Methoden vor anderen festgestellt werden soll. Dabei können Wirksamkeit, Nebenwirkungen, aber auch Kosten einfließen. Es soll festgelegt werden, welche Methoden/Medikamente in bestimmten Fällen unverzichtbar sind und was wegen mangelnder Wirksamkeit, zu hoher Nebenwirkungen oder Kosten möglicherweise nicht erste Wahl sein sollte.

Ein solches Verfahren kann zur Rationierung von Leistungen führen, was von Kritikern der Priorisierung abgelehnt wird. Befürworter meinen hingegen, dass eine öffentliche Diskussion darüber, was die Sozialgemeinschaft bezahlen soll, wesentlich besser ist als eine stillschweigende Rationierung wie sie derzeit praktiziert wird. Auch wenn Kassenfunktionäre und Gesundheitspolitiker dies vehement abstreiten, wird dies von vielen Patienten und praktisch tätigen Ärzten bereits als Realität wahrgenommen.

Nebenbei: Im Jahre 2005 sind bereits (bis auf an einer Hand abzuzählender Ausnahmen) alle pflanzlichen Heilmittel aus der Kassenerstattung wegrationalisiert worden. Allerdings nicht wegen zu hoher Kosten oder unzureichender Wirksamkeit, sondern einzig und allein wegen zu geringer Nebenwirkungen. Ja, Sie haben richtig gelesen: Nicht wegen hoher Nebenwirkungen, sondern wegen geringer Nebenwirkungen. Medikamente mit geringen Nebenwirkungen sind nicht rezeptpflichtig. Die Rezeptpflicht sagt aber nichts über die Wirksamkeit, sondern nur etwas über die Häufigkeit bzw. Schwere von Nebenwirkungen aus. Da sich die meisten pflanzlichen Medikamente (Ausnahmen sind z. B. der Fingerhut oder die Herbstzeitlose) durch ihre Nebenwirkungsarmut auszeichnen, sind sie nicht rezeptpflichtig und daher auch nicht mehr erstattungsfähig. Diese Logik verstehe, wer will – mit gesundem Menschenverstand ist sie jedenfalls nicht nachzuvollziehen.

Studie des Monats – Studie des Monats – Studie des Monats

Mit den besten Wünschen für Ihre Gesundheit

Dr. Volker Schmiedel
Chefarzt der Inneren Abteilung
FA für Physikalische und Rehabilitative Medizin
Naturheilverfahren, Homöopathie
Dozent für Biologische Medizin (Univ. Mailand)

Achtung: Am Ende gibt es noch eine Einladung zu einer Fortbildung für Ärzte!

Zur Klärung weiterer medizinischer Fragen und Behandlungs- bzw. Therapiemöglichkeiten stehe ich Ihnen im persönlichen Gespräch gerne zur Verfügung. Bitte vereinbaren Sie zuvor einen Termin in der naturkundlichen Privatambulanz.

Alle notwendigen Laboruntersuchungen können in der Inneren Abteilung der Habichtswald-Klinik oder der Naturheilkundlichen Privatambulanz durchgeführt werden.

Informationen über das Therapieangebot der Inneren Abteilung:

http://www.habichtswaldklinik.de/Die_Abteilung_Innere_Medizin.html

Informationen über ambulante Diagnostik und Therapie:

http://www.habichtswaldklinik.de/Naturheilk_Ambulanz.html

Hier finden Sie weitere Gesundheitstipps:

<http://www.gesundheitstipps.wicker-kliniken.de/>

Die aktuellen und archivierten Naturheilkundlichen Newsletter finden Sie hier:

http://www.habichtswaldklinik.de/Naturheilkundlicher_Newsletter.html

Vorträge von Herrn Dr. Schmiedel im Oktober 2011:

Donnerstag 16.00-17.30 Uhr im Hörsaal „Parkblick“

06.10.2011 „Burnout – wenn Arbeit, Alltag und Familie erschöpfen“

13.10.2011 „Verdauung – 99 verblüffende Tatsachen“

20.10.2011 „Cholesterin: endlich Klartext“

27.10.2011 „Diabetes mellitus Typ 2 – Heilung ist doch möglich“

Vorträge der Inneren Abteilung im Oktober 2011:

Freitag 11.00-11.30 Uhr im Hörsaal „Parkblick“

07.10.2011 „Praktische Tipps bei chronisch obstruktiver Bronchitis und Asthma bronchiale“
Referentin: Frau Nelli Bukmaier

14.10.2011 „Vitalstoffe – schädliche Abzockerei oder sinnvolle Nahrungsergänzung?“
Referent: Herr Dr. Volker Schmiedel

21.10.2011 „Visualisierung – die Bedeutung der Vorstellungskraft für Gesundheit, Entspannung und Wohlbefinden“
Referentin: Frau Anna Wilpert

Achtung Raumänderung:

28.10.2011 „Intuitives Zeichnen – eine kleine Übung zum Kennenlernen“
Referentin: Frau Marina Lange

Kreativraum (Erdgeschoss Alte Villa)

Sind Sie an einem Aufenthalt auf der Inneren Abteilung unseres Hauses interessiert, Ihre Krankenkasse übernimmt dafür aber nicht die Kosten? Dann sind unsere preisgünstigen Programme für Selbstzahler vielleicht das Richtige für Sie:

Sie möchten wieder fit und vital für den Alltag werden?

Suchen Sie die besondere Kombination von medizinischer Behandlung, sportiver Bewegung und wohltuender Entspannung? Dann sind unsere Programme genau das Richtige für Sie. Sie werden von engagierten und motivierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern im Rahmen einer von positiver und erholsamer Ausstrahlung geprägten Hotelatmosphäre unseres Hauses betreut.

Sie wohnen direkt am größten Bergpark Europas und werden zu schönen Spaziergängen inspiriert. Genießen Sie die Besuche der zu uns gehörenden Kurhessen-Therme mit Solethermalbad, Sauna- und Solarlandschaft. Die Therme ist durch einen Lichttunnel direkt mit unserem Haus verbunden.

Sie erhalten kein Pauschalpaket, sondern ein individuell gestaltetes

Therapieprogramm im Rahmen unseres ganzheitlichen Therapiekonzeptes, das heißt:

- kompetente medizinische Betreuung (Naturheilverfahren wie z. B. Phytotherapie, orthomolekulare Therapie, Homöopathie, Neuraltherapie, Akupunktur)
- aktivierende Gymnastik
- wohltuende Massagen
- entspannende Verfahren wie Autogenes Training, progressive Muskelentspannung nach Jacobson, Tai Chi, Yoga
- belebende Wasseranwendungen
- funktionelles Fitnesstraining
- 5 x wöchentlich Besuch der Kurhessen Therme (außer an Sonn- und Feiertagen)

Wir bieten Ihnen darüber hinaus weitere naturheilkundliche und schulmedizinische Leistungen an. Sie leiden an

- **Burnout**
- **Bauchbeschwerden**
- **Herzinsuffizienz**
- **Herzrhythmusstörungen**
- **Koronarer Herzkrankheit (KHK)**

und suchen eine Alternative bzw. Ergänzung zu Ihrer bisherigen Behandlung oder möchten eine zweite ärztliche Meinung einholen?

Wir bieten Ihnen auf der Inneren Abteilung eine gezielte Diagnostik, Ernährungsberatung, individuelle Diätformen und Nahrungsergänzungstherapie.

Burnout

im Rahmen des Programmes „Gesund, vital und fit für den Alltag“

Sie fühlen sich überfordert? Sie haben keine Energie mehr? Tätigkeiten, die Ihnen früher leicht von der Hand gingen, fallen Ihnen schwer? Vielleicht liegt dann bei Ihnen ein Burnout vor. Mittlerweile gibt es viele Burnout- Ratgeber auf dem Buchmarkt. Psychologen, Lebensberater und Coaches nehmen sich dieses Problems an und können wertvolle Tipps geben bezüglich Lebenseinstellung, Arbeitsverhalten oder Zeitmanagement. Wenig beachtet wird jedoch, dass zahlreiche Krankheiten (z. B. Blutarmut, Schilddrüsenunterfunktion) zur Erschöpfung maßgeblich beitragen können. Noch weniger bekannt ist, dass ein Mangel an bestimmten Vitalstoffen (z. B. Magnesium, Kalium, Q10, DHEA, Ferritin, Zink) zu verminderter körperlicher und geistiger Leistungsfähigkeit führen kann. Genussmittel (selbst in moderatem Maße) können unter Umständen ein Burnout verstärken.

Die oben erwähnten Spezialuntersuchungen kosten normalerweise ca. 100,00 Euro und sind bei uns im Preis (siehe „Preise“) enthalten (außer bei dem Programm für 78,00 Euro), wenn Sie einen Aufenthalt von mindestens 7 Tage buchen.

Weitere Naturheilverfahren (z. B. Homöopathie, Aromatherapie) tragen zu Ihrem inneren Gleichgewicht bei.

Das Ergebnis der Spezialblutuntersuchungen liegt nach 7-14 Tagen vor und wird ausführlich mit Ihnen besprochen. Wenn Sie bereits abgereist sind, erhalten Sie einen detaillierten Befundbericht mit Therapieempfehlungen. Bei Fragen hierzu können Sie gerne telefonisch mit uns Kontakt aufnehmen.

Lesen Sie auch den Internetartikel von Herrn Dr. Schmiedel

www.erschoepfungszustand.de/burnout-syndrom/

Diagnostik bei Bauchbeschwerden

im Rahmen des Programmes „Gesund, vital und fit für den Alltag“

Auf Wunsch und gegen Aufpreis kann eine Stuhluntersuchung auf Stuhlflora, Verdauungsrückstände, Pankreas-Elastase 1, PMN-Elastase, Alpha 1-Antitrypsin, Gallensäuren, Gluten-Antikörper durchgeführt werden (ca. 185,- Euro).

Das Ergebnis der Stuhluntersuchung liegt nach 7 Tagen vor und wird ausführlich mit Ihnen besprochen. Wenn Sie bereits abgereist sind, erhalten Sie einen ausführlichen Befundbericht mit Therapieempfehlungen. Bei Fragen hierzu können Sie gerne telefonisch mit uns Kontakt aufnehmen.

Lesen Sie hierzu auch die Artikel von Herrn Dr. Schmiedel:

www.darm-erkrankungen.de

www.darm-erkrankungen.de/pankreasinsuffizienz/

www.gallen-blase.de

www.reiz-darm-syndrom.de/blaehungen-diagnostik/

Diagnostik bei Herzinsuffizienz

im Rahmen des Programmes „Gesund, vital und fit für den Alltag“

Auf Wunsch und gegen Aufpreis sind eine Echokardiografie (ca. 120,00 Euro) und die Bestimmung von zusätzlichen Parametern im Blut wie NT-pro-BNP, Coenzym Q10, Carnitin und Vitamin D3 (ca. 125,00 Euro) möglich. Aus neueren Studien ist bekannt, dass diese Werte für die Leistungsfähigkeit des Herzens und die Prognose für den Patienten von großer Bedeutung sind. Sie haben in die konventionelle kardiologische Diagnostik bisher aber kaum Eingang gefunden.

Das Ergebnis der Spezialblutuntersuchung liegt nach 7-14 Tagen vor und wird ausführlich mit Ihnen besprochen. Wenn Sie bereits abgereist sind, erhalten Sie einen detaillierten Befundbericht mit Therapieempfehlungen. Bei Fragen hierzu können Sie gerne telefonisch mit uns Kontakt aufnehmen.

Lesen Sie auch die Internetartikel von Herrn Dr. Schmiedel

www.1herzinsuffizienz.de

www.herz-kreislauf-erkrankungen.de

www.herzrisiko.de

Diagnostik bei Herzrhythmusstörungen

im Rahmen des Programmes „Gesund, vital und fit für den Alltag“

Auf Wunsch und gegen Aufpreis erhalten Sie ein Langzeit-EKG (ca. 42,00 Euro) und die Bestimmung von Fettsäurestatus im Serum sowie Kalium und Magnesium im Vollblut (ca. 65,00 Euro).

Im Fettsäurestatus werden u. a. die für das Herz wichtigen Omega-3-Fettsäuren bestimmt. Aus großen Studien ist bekannt, dass eine gute Versorgung mit Omega-3-Fettsäuren das Risiko für einen plötzlichen Herztod durch Rhythmusstörungen um 30% - 50% mindert! Ein Kalium- und/oder Magnesiummangel begünstigt das Auftreten von Herzrhythmusstörungen.

Wichtig ist hier allerdings die Bestimmung von Kalium und Magnesium im Vollblut, da die übliche Serumuntersuchung viel zu ungenau ist.

Obwohl diese Zusammenhänge bekannt sind, werden diese Untersuchungen in der konventionellen Kardiologie praktisch nie durchgeführt.

Das Ergebnis der Spezialblutuntersuchung liegt nach 7-14 Tagen vor und wird ausführlich mit Ihnen besprochen. Wenn Sie bereits abgereist sind, erhalten Sie einen detaillierten Befundbericht mit Therapieempfehlungen. Bei Fragen hierzu können Sie gerne telefonisch mit uns Kontakt aufnehmen.

Lesen Sie auch die Internetartikel von Herrn Dr. Schmiedel

www.1-herzrhythmusstörungen.de

www.herz-kreislauf-erkrankungen.de

www.herzrisiko.de

Diagnostik bei Koronarer Herzerkrankung (KHK)

im Rahmen des Programmes „Gesund, vital und fit für den Alltag“

Auf Wunsch und gegen Aufpreis erhalten Sie ein Belastungs-EKG (ca. 60,00 Euro), die Bestimmung der kardiovaskulären Risikofaktoren CRP hochsensitiv, Homocystein, Lipoprotein (a), Lipidperoxidation und Fibrinogen im Blut (ca. 115,00 Euro). Neuere Studien belegen, dass arteriosklerotische Erkrankungen nur zur Hälfte durch klassische Risikofaktoren wie Rauchen, Cholesterin oder Bluthochdruck zu erklären sind. Im Sinne einer ganzheitlichen Therapie bieten wir daher die Bestimmung und die Behandlung neuer Risikofaktoren aus dem Blut an.

Aus dem Belastungs-EKG erhalten Sie Informationen über belastungsinduzierten Sauerstoffmangel im Herzen, Belastungsbloodruck und Herzrhythmusstörungen. Zusätzlich wird Ihr Puls für ein individuelles Herz-Kreislauf-Training und eine optimale Fettverbrennung errechnet. Dies geht damit weit über konventionelle kardiologische Empfehlungen hinaus.

Das Ergebnis der Spezialblutuntersuchung liegt nach 7-14 Tagen vor und wird ausführlich mit Ihnen besprochen. Wenn Sie bereits abgereist sind, erhalten Sie einen detaillierten Befundbericht mit Therapieempfehlungen. Bei Fragen hierzu können Sie gerne telefonisch mit uns Kontakt aufnehmen.

Lesen Sie auch die Internetartikel von Herrn Dr. Schmiedel

www.herzrisiko.de

www.herz-kreislauf-erkrankungen.de

Heilfasten nach Buchinger

im Rahmen des Programmes „Gesund, vital und fit für den Alltag“

Mit Heilfasten nach Buchinger haben Sie es in Ihrer Hand Übergewicht, Bluthochdruck, Fettstoffwechselstörungen, Diabetes und andere Zivilisationskrankheiten in Richtung Heilung zu beeinflussen. Wir unterstützen Sie dabei.

Auch bei Erkrankungen wie Asthma, Psoriasis, Rheuma, Arthrose oder Fibromyalgie hat sich ein Heilfasten als sehr hilfreich bewährt. Die Blutwerte bessern sich oft und das subjektive Wohlbefinden wird durch Reinigung und Entspannung in der Regel positiv beeinflusst. Die Einnahme von Medikamenten kann meist verringert oder ganz eingestellt werden. Sie gewinnen während des Heilfastens neue Einsichten über sich selbst in körperlicher sowie seelischer Hinsicht. Heilfasten ist somit ein außergewöhnliches Erlebnis.

Oft erstaunlich für „Erstfaster“ ist das Fehlen von Hunger. Nach dem Heilfasten gehen Sie gestärkt zurück ins Alltagsleben und können ggf. eine neue gesündere Lebensweise beginnen.

Die Einführung findet am Montag um 12.30 Uhr statt, d. h. Ihre Anreise sollte bis spätestens 11.30 Uhr erfolgen.

Am Dienstagmorgen entleeren Sie den Darm mit Glaubersalz.

Morgens trinken Sie Kräuter- oder Früchtetee mit Reismalz, mittags wird Ihnen eine warme Gemüsebrühe serviert, abends genießen Sie ein Glas Obst- oder Gemüsesaft. Alle zwei Tage erfolgt eine Darmreinigung, auf Ihren Wunsch und nach ärztlicher Verordnung mit der intensiven Colon-Hydro-Therapie (41,00 Euro). Sie werden an jedem Wochentag ärztlich begleitet.

Nach (mindestens) fünf Tagen Nahrungskarenz erfolgt das Fastenbrechen und Sie werden sich langsam wieder an festere Nahrung gewöhnen.

Angenehme Massagen, Dauerduschen, Entspannungsübungen etc. sorgen begleitend für Ihr Wohlbefinden.

Lesen Sie auch den Internetartikel von Herrn Dr. Schmiedel

www.heilfasten-1.de

Preise für Selbstzahler

Classic-Programm 116,90 Euro pro Tag

inklusive

- Übernachtung, Besuch der Kurhessen Therme 5 x wö. (außer an Sonn- und Feiertagen)
- Vollverpflegung: vollwertorientierte, vegetarische Kost, Vitalkost oder Ayurveda-Kost (mit Zuzahlung)
- einem ausführlichen ärztlichen Gespräch mit Festlegung der Therapie am Anreisetag sowie weiteren ärztlichen Gesprächen nach Bedarf
- einer Chefarztvisite
- einer Routine-Blutuntersuchung im Hauslabor
- einer Einzelkrankengymnastik pro Woche
- bis zu zwei Dauerduschen pro Woche
- bis zu zwei Massagen pro Woche
- bis zu acht Gruppenbehandlungen (z. B. Gymnastik, Walking) pro Woche
- Gerätetraining
- Teilnahme an Entspannungsverfahren und Meditationen

Premium-Programm 144,05 Euro pro Tag

inklusive

- Übernachtung, Besuch der Kurhessen Therme 5 x wö. (außer an Sonn- und Feiertagen)
- Vollverpflegung: vollwertorientierte, vegetarische Kost, Vitalkost oder Ayurveda-Kost (mit Zuzahlung)
- einem ausführlichen ärztlichen Gespräch mit Festlegung der Therapie am Anreisetag sowie weiteren ärztlichen Gesprächen nach Bedarf
- einer Chefarztvisite
- einer Routine-Blutuntersuchung im Hauslabor
- bis zu zwei Mal Einzelkrankengymnastik oder Kraniosakraltherapie pro Woche
- bis zu drei Dauerduschen pro Woche
- bis zu zwei Massagen oder Akupunktmassagen pro Woche
- bis zu acht Gruppenbehandlungen (z. B. Gymnastik, Walking) pro Woche
- Gerätetraining
- Teilnahme an Entspannungsverfahren und Meditationen
- ggf. Colon-Hydro-Therapie
- psychologische Einzelgespräche oder
- ggf. Teilnahme an der Kunsttherapie
- ggf. Teilnahme an der therapeutisch geleiteten ganzheitlich orientierten Gruppe

Komfort-Programm 222,90 Euro pro Tag

Zuzüglich zum Premium-Programm wohnen Sie im Komfortzimmer.

Diese Zimmer sind größer oder mit Balkon.

Im Preis enthalten sind außerdem:

- die Telefongrundgebühr
- die Garagengebühr
- ein Fernseher im Zimmer
- eine Tageszeitung nach Wahl
- Ayurveda-Kost auf Wunsch
- ein ärztliches ayurvedisches Beratungsgespräch
- die Taxifahrt ab ICE-Bahnhof Bad Wilhelmshöhe bei An- und Abreise, wenn Sie mit der Deutschen Bahn reisen
- der Gepäckservice
- ein Bademantel leihweise

Programm für 78,00 Euro pro Tag

inklusive

- Übernachtung und Besuch der Kurhessen Therme 5 x wöchentlich (außer an Sonn- und Feiertagen)
 - Vollverpflegung: vollwertorientierte, vegetarische Kost, Vitalkost oder Ayurveda-Kost (mit Zuzahlung)
 - Persönliche Betreuung durch den Chefarzt der Inneren Abteilung, Herrn Dr. Schmiedel (erkundigen Sie sich bitte vor Ihrem Aufenthalt, ob Herr Dr. Schmiedel im Haus ist)
- Alle ärztlichen, therapeutischen, apparativen Leistungen sowie Laborleistungen werden ambulant (zu den üblichen Sätzen) nach GOÄ gesondert abgerechnet. Herr Dr. Schmiedel stellt eine Verordnung über die physikalischen Anwendungen aus, von der Verwaltung erhalten Sie darüber eine Rechnung.
- Alle Rechnungen können bei der privaten Krankenversicherung und den Beihilfen eingereicht werden (wir übernehmen keine Garantie für die volle Kostenübernahme).

Komfortzimmer zuzüglich 78,-- Euro pro Tag:

Diese Zimmer sind größer oder mit Balkon.

Im Preis enthalten sind außerdem:

- die Telefongrundgebühr
- ein Fernseher im Zimmer
- ein Bademantel leihweise
- eine Tageszeitung nach Wahl
- Ayurveda-Kost auf Wunsch
- ein ärztliches ayurvedisches Beratungsgespräch
- die Garagengebühr, wenn Sie mit Ihrem PKW fahren
- die Taxifahrt ab ICE-Bahnhof Bad Wilhelmshöhe bei An- und Abreise, wenn Sie mit der Deutschen Bahn reisen
- der Gepäckservice

Stressbewältigung durch Achtsamkeit:

Workshop für Ärztinnen und Ärzte in Kassel am Samstag, 03.12.11

Sehr geehrte Ärztin, sehr geehrter Arzt,

immer mehr Patienten suchen medizinische Hilfe wegen stressassoziierter Beschwerden und Erkrankungen. Dabei fühlen sich viele Ärzte selbst oft ausgebrannt und gestresst. Wer gestresste Patienten erfolgreich behandeln will, sollte deshalb die gesundheitsbildende Wirkung stressreduzierender Übungen selbst erlebt und Stressbewältigungspraktiken in den eigenen Alltag integriert haben. Lernen Sie in diesem Intensiv-Workshop wirkungsvolle meditative Stressbewältigungstechniken kennen und zu handhaben.

Wir freuen uns auf Sie!

Ihre Sabine Kalkhof, Außendienstmitarbeiterin der Weleda AG

Samstag, 03.12.2011, 09:45 Uhr bis 16:30 Uhr

Ort:

Habichtswald-Klinik, Wigandstraße 1, 34131 Kassel (www.habichtswaldklinik.de)

Programm:

Das Seminar ist in 4 Blöcke mit ausreichend Pausen eingeteilt. Das gemeinsame Mittagessen beginnt ca. um 13:00 Uhr.

Referent:

Herr Dr. Frank Meyer, Anthroposophischer Arzt und Facharzt für Allgemeinmedizin, Naturheilverfahren und Akupunktur. Die achtsamkeits-basierte Stressreduktion hat er u. a. bei ihrem Begründer Jon Kabat-Zinn erlernt.

Anmeldung:

Telefonisch an 07171/919200 – die Anmeldungen werden schriftlich bestätigt
Organisatorische Fragen zur Veranstaltung werden beantwortet unter Tel. 07171/919109,
Weleda Kundenbetreuung